

EINE KLEINE, UNVOLLSTÄNDIGE ALTERNATIVE THEOLOGIE DER ÜBERSCHRIFTEN BEI MATTHÄUS

Die Überschriften über den Texten in den Evangelien (wie auch im AT und in der Briefliteratur) sind eine Theologie für sich. Nicht immer, vielleicht eher selten sogar, haben sie etwas mit der Theologie, dem Focus, besser: dem Gewebe der Texte, der Texturen zu tun.

Wer auslegt, hat ein Interesse. Wer über einen Text eine deutende Überschrift setzt, um wohl festzulegen, worauf ein Text zielt und was sein Inhalt ist (und was nicht) und wie er zu verstehen sei, hat Interessen. Ich behaupte, ohne im Einzelnen zu wissen, woher die ersten und auch jetzigen Überschriften kommen, dass es Überschriften von konservativen, männlichen Theologen sind. Und die haben in erster Linie konservative, männliche theologische Interessen. Die sie (natürlich) nicht offenlegen, sondern verborgen in Überschriften, die erst einmal plausibel klingen, weiter verbreiten.

Ich nenne als ein Beispiel einen Text, der Auslöser für diese Versuche war und ist.

Markus 3, 1-6 / Matthäus 12, 9-14 / Lukas 6, 6-11

„Die Heilung (eines Mannes) am Sabbat“

So die Überschrift in Luther 1984.

Worum geht es also?

Um eine Heilung? Um die Heilung eines Mannes? Um die Heilung am Sabbat?

Ein wenig mehr Verwirrung mit weiteren Überschriften aus anderen Übersetzungen/Übertragungen:

„Gesetzlichkeit und Liebe“ (Die Gute Nachricht)

„Sabbat, Heilung und Tötungsplan“ (Einheitsübersetzung)

„Die Heilung eines behinderten Mannes am Sabbat“ (Zürcher Bibel)

Was alle Überschriften verschweigen: Die verdorrte, vertrocknete Hand.

Ist das unwichtig? Ist sie lediglich Mittel zum Zweck? So wie es der Behinderte für die Pharisäer und Schriftgelehrten ist? Und Luther (oder wer auch immer) und all die anderen Überschriftenschreiber benutzen ihn nochmals für je eigene Interessen?

Als würde Lukas angesichts dieser Sachlage erst heute oder gerade heute nochmals zu diesem Mann sagen: „Steh auf! Tritt hervor! Komm an's Licht! An die Öffentlichkeit! In die Mitte!“ (Lukas 6, 8)

Kurz: Ich habe als Ausleger natürlich auch Interessen. Ein Interesse zB an Alternativen. Vor allem an theologischen Überraschungen. An einer „Aha-Theologie“ im Kleinen. Und an einer anderen Sprache.

Um ein anderes Beispiel zu nennen: Über Lukas 19, 1-10 steht die lapidare Überschrift „Zachäus“. Ersetzen! Eine Alternative, die ich mir bei Fulbert Steffensky ausleihe, könnte heißen: „Wie die Güte ein Kind zur Welt bringt, das den Namen ‚Gerechtigkeit‘ trägt“. Oder: „Wie einer sein Name wird...“. Was natürlich zu erklären wäre. Aber erst einmal Überraschung, die hoffentlich Neugier auslöst. Was löst „Zachäus“ schon aus, außer – bei denen, denen das überhaupt noch etwas sagt – : „Ach ja, Zachäus“.

Neugier auslösen!

Zum Nachlesen locken. Zum Fragen. Zum Widersprechen. Insgesamt: Zum Kommunizieren. Zur Auseinandersetzung. Von der Neugier zum Gespräch zur Überraschung. Und allerbestenfalls zur Gottesüberraschung. Aber die liegt nicht bei mir. Wenn überhaupt etwas, dann vielleicht der Anstoß zum ersten Schritt. Zum ersten Lesen. Vielleicht auch einem zweiten...hoffend auf „das fröhliche Ende“ (Kurt Marti).

Im Folgenden das Matthäusevangelium (nicht vollständig) nach Luther 1984. Eine andere Übersetzung lag mir beim Start dieser Überlegungen nicht vor. Um der Einfachheit willen übernehme ich die vorgegebenen Textabgrenzungen, die vielleicht ein eigenes Thema wären. Wie auch all die fettgedruckten Merkverse.

Angefangen im Februar 2020, „Fors Lodge“ bei Tobermory / Isle of Mull in Schottland...

Textstelle	Überschrift Luther 1984	Alternativvorschläge
Matthäus 1, 1-17	Jesu Stammbaum	Vier von zweiundvierzig – die Rolle der Frauen bis zu Jesus
		Ohne weibliche Wurzeln kein Erlöser
Matthäus 2, 1-12	Die Weisen aus dem Morgenland	Astrologen und Magier – die ersten Beter im NT
		Erst die Sterne fragen, dann anbeten
Matthäus 2, 13-23	Die Flucht nach Ägypten Der Kindermord des Herodes Die Rückkehr aus Ägypten	Flucht, Asyl, Morde und Rückkehr – der Sohn Gottes als Flüchtling
Matthäus 4, 1-11	Jesu Versuchung	Was alles passiert am „Ort, an dem nichts los ist“
		Wüstenerfahrungen und Lebensfragen
		Wie hältst du es eigentlich mit...?
Matthäus 4, 23-25	Krankenheilungen in Galiläa	Die Provokation nimmt Fahrt auf
		Wenn das so weitergeht, dann...
Matthäus 5, 1-12	Die Seligpreisungen	Anderswelten
		Das Manifest „derer da unten“
		Und die im Dunkeln sieht er doch (frei nach Brecht)
Matthäus 5, 13-16	Salz und Licht	Ihr seid der Unterschied You are the difference!
Matthäus 7, 24-27	Vom Hausbau	Noch steht es nicht, das Haus des Reiches Gottes...
Matthäus 8, 5-13	Der Hauptmann von Kapernaum	Mauern sind nicht für die Ewigkeit
		Wichtiger als Mauern und Feindschaft: Leiden
Matthäus 8, 14-17	Jesus im Haus des Petrus	Junger Mann und alte Frau – eine Berührung verändert alles
Matthäus 8, 21-27	Die Stillung des Sturms	Schrei so laut du kannst – du darfst es
Matthäus 8, 28-34 Markus 5, 1-17	Die Heilung der zwei besessenen Gadarener	Über die Vertreibung der Legionäre, dieser Schweine
		Die dämonische Besatzungsmacht: Ersaufen soll sie!
		Geh weg, bevor du noch mehr Heil anrichtest
		Über die Unverträglichkeit des Heils
Matthäus 9, 1-7 Markus 2, 1-12	Die Heilung eines Gelähmten	Der Glaube der anderen
		Ohne Sachbeschädigung kein Heil
		Weh dem, der ohne Freunde

Textstelle	Überschrift Luther 1984	Alternativvorschläge
Matthäus 9, 9-13	Die Berufung des Matthäus und das Mahl mit den Zöllner	Den möchte' ich seh'n, der mir untersagt, mich mit einem Betrüger an einen Tisch zu setzen (frei nach HD Hüsch)
		Auf an den runden Tisch! Alle? Ja, alle!
Matthäus 9, 18-26	Die Heilung der blutflüssigen Frau und die Auferweckung der Tochter des Jairus	Die beiden Tode nach 12 Jahren
		Den einzigen und unerträglichsten Gast loswerden: sich selber
		Stirb nicht zu früh!
Matthäus 9, 27-34	Die Heilung zweier Blinder und eines Stummen	Und die Provokationen nehmen kein Ende...
Matthäus 9, 35-38	Die große Ernte	Wo sind all die Hirten hin? (Zu singen nach der Weise: Where have all the flowers gone...?)
Matthäus 10, 1-4	Die Berufung der Zwölf	Katholisches Männer-Priestertum (12 jüdische Fischer, Kollaborateure, ein (Suizid!) Verräter.)
Matthäus 10, 5-15	Die Aussendung der Zwölf	Leere Hände und viel Staub...
		Leere als Basis – warum es das Evangelium heute so schwer hat
Matthäus 10, 16-26	Die Ansage kommender Verfolgungen	Niemand soll sagen, er habe es nicht gewusst
		Alles hat Folgen, vor allem das Evangelium
		Vor Nachfolge wird gewarnt!
Matthäus 12, 1-8	Das Ährenraufen am Sabbat	Heiligkeit und Scheinheiligkeit
		Scheinheiligkeit macht nicht satt
Matthäus 12, 9-14 Markus 3, 1-6 Lukas 6, 6-11	Die Heilung eines Mannes am Sabbat	Du sollst nicht benutzen!
		Was verdorrt zuerst: Seele oder Hände?
		Tritt hervor! Nimm! Gib!
Matthäus 12, 46-50 Markus 3, 31-35 Lukas 8, 19-21	Jesu wahre Verwandte	(Tauf) Wasser ist dicker als Blut
		Die wahre Familie und der eine Vater
		Lob der Vaterlosigkeit
		Entmythologisierung der Väter
		Die wahre Familie muss immer neu gefunden werden
Matthäus 13, 1-9	Vom Sämann	Nicht verschwendet. Ausgesät!
Matthäus 13, 18-23	Die Deutung des Gleichnisses vom Sämann	Der Verlust der Offenheit in enger Zeit
		Wider die Deutungshoheit <i>einer</i> Auslegung!

Textstelle	Überschrift Luther 1984	Alternativvorschläge
Matthäus 13, 24-30	Vom Unkraut unter dem Weizen	Wie sehr sich Gut und Böse gleichen können Wider die Versuchung, Gott zu spielen
Matthäus 13, 31-33	Vom Senfkorn und Sauerteig	Wider die Vergötterung des Großen Alles muss klein beginnen Das Allerkleinste ist Same für das Allergrößte
Matthäus 13, 34-43	Bedeutung und Deutung der Gleichnisse (vom Unkraut)	Enge macht einlinig Weite und Vielfalt sterben zuerst
Matthäus 13, 44-46	Vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle	Wofür würde ich alles geben?
Matthäus 13, 53-58	Die Verwerfung Jesu in Nazareth	Kaum zuhause, bist du wieder Kind Sie haben sich gar nicht verändert. Oh, sagten die Nazarener, erleichtern aber nicht (frei nach B Brecht) Lähmende Herkunft ...und wenn sie nicht gestorben sind, lähmen sie noch immer Daheim sterben die Leut'! (Filmtitel)
s.a. Matthäus 12, 46-50		Alle unsere Probleme beginnen damit, dass wir (nicht) zuhause bleiben (nach Blaise Pascal) Das Wort ‚Familienbande‘ hat einen Beigeschmack von Wahrheit (Karl Kraus)
Matthäus 14, 13-21	Die Speisung der 5000	In der Wüste die lustige Wirtschaft (Kurt Marti) Man kann von einem Brot mehr als 1000mal abbeißen Es muss nicht mehr werden, um genug zu sein Satt ohne Wachstum Wider den Wachstums- und Vermehrungswahn Hatten die Frauen und Kinder keinen Hunger?
Matthäus 14, 22-33	Jesus und der sinkende Petrus auf dem See	Am Ende sinken die Einzelkämpfer immer Geistlicher Hochmut kommt vor dem Versinken Natürlich geht ‚der Fels‘ unter, was auch sonst? Petrus nervt

Textstelle	Überschrift Luther 1984	Alternativvorschläge
		„...und lass mich nicht in Versuchung kommen!“
Matthäus 14, 34-36	Krankenheilungen in Genezareth	Ach, eine Berührung nur...
Matthäus 15, 21-28	Die kanaanäische Frau	Auch Jesus muss lernen
		Du sollst deine Tochter lieben, mehr als dich selbst
		Die Sünde des Christus
		Frau, Fremde, Mutter – welch ein Glaube
Matthäus 15, 29-31	Weitere Heilungen	Heil und Unheil nehmen ihren Lauf
		...und die Anstrengungen werden verschwiegen
Matthäus 15, 32-39 s.a. Matthäus 14, 13-21	Die Speisung der 4000	1000 hin oder her...
		Mitleiden, danken, teilen... und siehe, es reicht
		Nicht die Bedenken, das Brot teilen
Matthäus 16, 21-23	Die erste Ankündigung von Jesu Leiden und Auferstehung	Es musste ja so kommen
		Wie kann lieben, wer um die Folgen weiß?
Matthäus 16, 24-28	Von der Nachfolge	Alles hat seinen Preis
		Schwere Schönheit des Glaubens
		Verlorene Seelen allüberall
Matthäus 17, 1-13	Die Verklärung Jesu	Von der Versuchung, dem Leben/den Schatten zu entkommen
		Klärungen, nicht Er-Klärungen
Matthäus 17, 14-21	Die Heilung eines mondsüchtigen Knaben	Erdungen
Matthäus 17, 22-23	Die zweite Ankündigung von Jesu Leiden und Auferstehung	Nicht zu vergessen, was so schnell vergessen
Matthäus 17, 24-27	Von der Zahlung der Tempelsteuer	Kleinlich peinlich
		Humor hat er ja...
Matthäus 18, 1-5	Der Rangstreit der Jünger	Macht macht dumm
Matthäus 18, 6-14	Warnung vor Verführung zum Abfall / Vom verlorenen Schaf	Missbrauchsskandale
		Das Himmelreich der Krüppel
		Die Unvernunft der Liebe
Matthäus 18, 15-20	Zurechtweisung und Gebet in der Gemeinde	Anleitung zur Mediation
Matthäus 18, 21-35	Vom Schalksknecht „Von der Vergebung“	Wo kämen wir hin, wenn wir alle Schulden bezahlen müssten
		...und wenn wir alle Schulden eintrieben
		Unfassbare Vergesslichkeit
		Wer vergisst, zerstört

Textstelle	Überschrift Luther 1984	Alternativvorschläge
Matthäus 19, 16-26	Die Gefahr des Reichtums „Der reiche Jüngling“	Was muss ich lassen, um das Himmelreich zu erben? Wann endlich erschrecken wir? ...und wir diskutieren und recht- fertigen noch immer
Matthäus 20, 1-16	Von den Arbeitern im Weinberg	Urchristlicher Kommunismus pur So gleich wollen wir es nicht haben Über die Zerstörung des Kapita- lismus Wie man Bürgerkriege auslöst Als ob man Bibeltex te auf heute anwenden könnte
Matthäus 20, 17-19	Die zweite Ankündigung von Jesu Leiden und Auferstehung	Noch immer nicht verstanden Point of no return...fast Wer Ohren hat, höre
Matthäus 20, 20-28	Vom Herrschen und vom Dienen	Ach, manche Mütter...peinlich Macht, immer nur Macht Selig, die verstehen Papst, Bischof, Superintendent, Vater,...alles bedeutet übersetzt eigentlich: „dienen“ Beim Jüngsten Gericht richten die Opfer
Matthäus 20, 29-34	Die Heilung von zwei Blinden bei Jericho	Was wollen wir eigentlich? Mir reicht schon, was ich höre!
Matthäus 21, 1-9	Jesu Einzug in Jerusalem	Siehe, dein kleiner König kommt Eselskönig Wer Augen hat, sehe
Matthäus 21, 12-17	Die Tempelreinigung	So viele Kirchen kann man gar nicht säubern Ein Lob dem Zorn! „Christians in particular are not angry enough!“ (Desmond Tutu)
Matthäus 21, 18-22	Der verdorrte Feigenbaum	Was kann der Baum dafür? Lieber nicht ohne Zweifel und lieber keine Berge versetzen kön- nen
Matthäus 21, 23-27	Die Frage nach Jesu Vollmacht	Beleidigte Sandkastenspielchen
Matthäus 21, 28-32	Von den ungleichen Söhnen	Wie groß ist die Ungleichheit? Folgen der Erziehung Überzeugt die Antwort?
Matthäus 22, 15-22	Die Frage nach der Steuer	Geld oder Leben? Die Frage ist größer als die Münze Dem Kaiser höchstens das Geld

Textstelle	Überschrift Luther 1984	Alternativvorschläge
Matthäus 22, 34-40	Die Frage nach dem höchsten Gebot	Die Mitte aller Ethik
		Mehr braucht es nicht
Matthäus 23	Gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer	Das musste mal raus
		In einem Wort: Kein Friede ohne Gerechtigkeit
		Und vergiss nicht, die die Häuser der Witwen fressen (Vers 14 fehlt)
Matthäus 25, 1-13	Von den klugen und törichten Jungfrauen	Ich bin meine Aufgabe. Ich bin mein Leben. Ich kann mich nicht abwälzen
		Klopft an, so wird euch aufgetan! Oder nicht?
Matthäus 25, 14-30	Von den anvertrauten Zentnern	Niemand ist ohne Gaben
		Du kannst einen Unterschied machen
Matthäus 24, 31-46	Vom Weltgericht	Um der Opfer willen...
		Du hättest es wissen können
Matthäus 26, 1-13 s.a. Markus 14, 1-9	Der Plan der Hohenpriester und Ältesten Die Salbung in Bethanien	Jetzt wird es ernst, ernster als es immer schon war
		Die Zärtlichkeit braucht einen Namen
		Einverständnis schafft nur die Liebe
		Lass geschehen...ich bin da
Matthäus 26, 14-16	Der Verrat des Judas	...beginnt mit dem Vorsatz
		Wie arm Judas war
		Immer geht es um Geld (und Macht)
Matthäus 26, 17-30	Das Abendmahl	Heiligstes der Welt
		Teilgeben, Teilhaben und den Weg gehen
		Jedes Brotbrechen ist heilig
Matthäus 26, 31-35	Die Ankündigung der Verleugnung des Petrus	Am Ende sind wir (fast) alle schwach
Matthäus 26, 36-46	Jesus in Gethsemane	Wer das könnte: Beten und wachen
		Den schwersten Weg gehst du allein
Matthäus 26, 69-75	Die Verleugnung des Petrus	Wie klein wir doch sein können
		Was kann der Hahn schon für sein Krähen
Matthäus 27, 1-30	Jesus vor Pilatus Das Ende des Judas Jesu Verurteilung und Verspottung	Das Sichtbarwerden des Menschen

Textstelle	Überschrift Luther 1984	Alternativvorschläge
Matthäus 27, 31-46	Jesu Kreuzigung und Tod Jesu Grablegung Die Bewachung des Grabes	Das Sichtbarwerden Gottes
		Wahre Allmacht
		...aber die Frauen
Matthäus 28, 1-15	Jesu Auferstehung	Nicht zu glauben, nur zu glauben
		„Mehr erwarten sie nicht? Weniger nicht!“ (Marie Luise Kaschnitz, Auferstehung)
		Verse, die man nur singen kann
Matthäus 28, 16-18	Der Missionsbefehl	...aber ausschließlich in Liebe
		Nur die Liebe hält durch und trägt weiter